STADT HERZOGENRATH
Der Bürgermeister

Vorlage	Drucksachen-Nr: **V/2024/223**
Erstellt durch: Amt 51 - Jugendamt	Status: öffentlich

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte: Vertragsauflösung "HOT" zum 31.12.2024
hier: Antrag UBL-Fraktion vom 28.03.2024 und Antrag der CDU-Fraktion vom 27.05.2024

Beratungsfolge: **TOP:__**

Datum	Gremium	Einst.	Ja	Nein	Enth.
18.06.2024	Jugendhilfeausschuss				
25.06.2024	Rat der Stadt Herzogenrath				

Beschlussvorschlag I für den Jugendhilfeausschuss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, bis zum nächsten Jugendhilfeausschuss Kriterien zu erarbeiten, auf deren Grundlage ein „einrichtungsbezogenes Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ in Herzogenrath-Mitte ausgeschrieben werden kann.
Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung weiterhin ein Konzept zu erarbeiten, wie eine Übergangslösung aussehen kann, damit keine Lücke im Angebot der einrichtungsbezogen offenen Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath - Mitte entsteht.

Beschlussvorschlag II für den Jugendhilfeausschuss:

Der Jugendhilfeausschuss bringt mit seiner Zustimmung die uneingeschränkte Unterstützung für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte zum Ausdruck. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat zu beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, dem zuständigen Fachausschuss sehr zeitnah einen Lösungsvorschlag zu den bekannten Problemen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie z.B. Standort, Öffnungszeiten, Träger etc. zu erarbeiten und diese dem Ausschuss vorzulegen. Das erklärte Ziel ist, die Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit zeitnah sicherzustellen.

Beschlussvorschlag für den Stadtrat:

Der Rat der Stadt Herzogenrath bringt mit seiner Zustimmung die uneingeschränkte Unterstützung für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte zum Ausdruck. Die Verwaltung wird beauftragt, dem zuständigen Fachausschuss sehr zeitnah einen Lösungsvorschlag zu den bekannten Problemen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie z.B. Standort, Öffnungszeiten, Träger etc. zu erarbeiten und diese dem Ausschuss vorzulegen. Das erklärte Ziel ist, die Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit zeitnah sicherzustellen.

Finanzielle Auswirkungen (einschl. Darstellung der Folgekosten – Sach- und Personalaufwendungen – sowie Folgeerträge):

Im laufenden Doppelhaushalt 2024/2025 sind unter dem Kostenträger 0636610, der Kostenstelle 460010 und dem Sachkonto 531872 entsprechende Finanzmittel eingeplant.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

[X] keine Auswirkungen

[ ] positive Auswirkungen

[ ] negative Auswirkungen

Sachverhalt:

Der Kooperationsvertrag zwischen dem KGV Herzogenrath- Merkstein als Träger des „HOT“ (Herzogenrather Offene Tür) und der Stadt Herzogenrath wurde zum 31.12.2024 im Einvernehmen aufgelöst.

Aufgrund von fehlendem Personal, notwendigen Gebäudesanierungskosten in erheblichem Umfang und einer Unterdeckung der laufenden Unterhaltskosten sah sich die Pfarre St. Gertrud nicht mehr in der Lage, den Weiterbetrieb im „HOT“ dauerhaft zu gewährleisten.

Insbesondere das fehlende Personal wurde vor dem Hintergrund des allgemeinen Fachkräftemangels in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik als nicht lösbare Problematik angeführt und auf die in diesem Zusammenhang seit längerem nicht neu zu besetzende Leitungsstelle des Jugendtreffs verwiesen.

Im Bereich Gebäudesanierungskosten kommt ein massiver energetischer Sanierungsbedarf des über 60 Jahre alten Gebäudekomplexes zusammen. Neue Fenster, Wärmedämmung, Dachsanierung, Brandschutz und eine neue Heizung (zurzeit wird das Gebäude über eine Notheizung versorgt, nachdem Ende des vergangenen Jahres das Nachbargebäude, in dem die Heizungsanlage untergebracht war, verkauft wurde) sind die größten Posten. Die geschätzten Kosten für die Sanierung von ca. 1,52 Millionen Euro würden mit bis zu 80 % vom Bistum Aachen übernommen. Der verbleibende Eigenanteil von 20 Prozent (ca. 300.000,00 €) kann vom Träger nicht aus eigener Kraft finanziert werden.

Für die Unterdeckung der laufenden Unterhaltung wird seitens des KGV unter anderem die durch den Rat beschlossene Kürzung für die Haushaltsjahre 2024 & 2025 in Höhe von 35.000,00 € jährlich verantwortlich gemacht. Diese Kürzung basiert auf der Angleichung des Personalschlüssels an die beiden städtischen Einrichtungen, den „Kinder- und Jugendtreff Streiffelder Hof“ und den „Jugendtreff im Bürgerhaus,“ denen jeweils 1,75 Vollzeitäquivalenz-Stellen an Personal zur Verfügung stehen.

Gemäß § 1 Abs.1 SGB VIII hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und u.a. dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen (Abs.3, S.1). § 11 SGB VIII schreibt vor, dass junge Menschen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden sollen (Abs.1). Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören dabei (u.a.) die außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung (Abs. 3, S.1).

Die beschriebenen Aufgaben werden in Herzogenrath durch die unterschiedlichen Arbeitsfelder der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit entsprechendem Zuschnitt auf die entsprechende Zielgruppe bearbeitet. Dabei kommt der einrichtungsbezogenen Kinder- und Jugendarbeit eine besonders gewichtige Rolle als fest verankerter, niedrigschwelliger und zuverlässiger Anlaufpunkt für alle Kinder und Jugendlichen im Sozialraum zu.

In Herzogenrath wurde dies flächendeckend durch die Jugendtreffs im Streiffelder Hof (Merkstein), Jugendtreff im Bürgerhaus (Kohlscheid) und eben durch das „HOT“ in Herzogenrath-Mitte sichergestellt.

Insofern reißt die angekündigte Schließung des „HOT“ aus der obigen gesetzlichen Aufgabenzuschreibung im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine wieder zu schließende Versorgungslücke.

Im konkreten Einzugsgebiet des „HOT“, das neben dem Stadtzentrum „Herzogenrath – Mitte“ auch die Ortslagen Straß, Niederbardenberg und Ritzerfeld umfasst, leben derzeit 2064 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren, welche die potenzielle Zielgruppe der einrichtungsbezogenen Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath – Mitte darstellt.

Nach § 4 SGB VIII soll die öffentliche Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe zum Wohl junger Menschen und ihrer Familien partnerschaftlich zusammenarbeiten. Sie hat dabei die Selbstständigkeit der freien Jugendhilfe in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben sowie in der Gestaltung ihrer Organisationsstruktur zu achten. Des Weiteren soll die öffentliche Jugendhilfe, soweit geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe betrieben oder rechtzeitig geschaffen werden können, von eigenen Maßnahmen absehen, die freie Jugendhilfe fördern und die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern stärken.

Zusammenfassend empfiehlt die Verwaltung daher, das Angebot der einrichtungsbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath – Mitte im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips wiederum mit einem freien Träger fortzuführen, zumal sich die beiden anderen Herzogenrather Jugendtreffs im Bürgerhaus und im Streiffelder Hof in städtischer Trägerschaft befinden.

Daher schlägt die Verwaltung vor, das Angebot „Einrichtungsbezogene Offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte“ auszuschreiben.

Um diese Ausschreibung zielführend vornehmen zu können sollten im Vorfeld Kriterien und Eckpunkte erarbeitet werden, wie ein entsprechendes Angebot ausgestaltet und umgesetzt werden sollte. Themen hierfür wären unter anderem die infrastrukturellen Anforderungen, die personellen Notwendigkeiten, die konzeptionellen Vorstellungen bezogen auf Inhalt und Qualität, die strukturelle Eingebundenheit und dergleichen mehr.

Da für die Erarbeitung dieser Ausschreibungskriterien und für die Ausschreibungsdurchführung, Vergabe und Umsetzung des angestrebten Angebotes durch einen neuen Träger eine derzeit noch nicht abschließend festzulegende Zeit erforderlich sein wird, sollte die Verwaltung zudem ein Übergangskonzept erarbeiten, wie zu erwartende Ausfälle in der einrichtungsbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte mit Angeboten des Jugendamtes zumindest teilweise kompensiert werden können, damit für die betroffenen Kinder und Jugendlichen aus dem Sozialraum keine zu große Angebotslücke entsteht.

Rechtliche Grundlagen:

Nach § 11 SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Zu den Schwerpunkten gehören außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung, Angebote in Sport, Spiel und Geselligkeit sowie Kinder- und Jugenderholung.

Anlagen:

- Anlage 1: Antrag der UBL-Fraktion zur Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte vom 28.03.2024
- Anlage 2: Antrag der CDU-Fraktion zur Sicherstellung der „Offenen Jugendarbeit“ vom 27.05.2024

STADT HERZOGENRATH
Der Bürgermeister

Mitteilung über den Beratungsstand der Vorlage

V/2024/223
öffentlich

TOP:__

Einst.	Ja	Nein	Enth.

Betrifft:
Offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte: Vertragsauflösung "HOT" zum 31.12.2024
hier: Antrag UBL-Fraktion vom 28.03.2024 und Antrag der CDU-Fraktion vom 27.05.2024

18.06.2024 Jugendhilfeausschuss
Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, bis zur nächsten Sitzung am 01.10.2024 eine Übergangslösung für die offene Jugendarbeit in Herzogenrath zu erarbeiten.
Der Jugendhilfeausschuss bringt mit seiner Zustimmung die uneingeschränkte Unterstützung für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte zum Ausdruck. Er empfiehlt dem Stadtrat zu beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, dem zuständigen Fachausschuss unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen sowie eines externen Büros bis spätestens Mitte Januar 2025 ein Konzept zur Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte vorzulegen. Zielsetzung muss sein, auch über das Jahresende 2024 hinaus eine "Offene Tür" für Kinder und Jugendliche in Herzogenrath beizubehalten.

Beschlussvorschlag für den Stadtrat:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, dem Jugendhilfeausschuss unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen sowie eines externen Büros bis spätestens Mitte Januar 2025 ein Konzept zur Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte vorzulegen. Zielsetzung muss sein, auch über das Jahresende 2024 hinaus eine "Offene Tür" für Kinder und Jugendliche in Herzogenrath beizubehalten.

25.06.2024 Rat der Stadt Herzogenrath

Unabhängige BürgerListe Herzogenrath (UBL)

UBL-Fraktion im Rat der Stadt Herzogenrath
Rathausplatz 1, 52134 Herzogenrath
UBL Rathaus R105
Tel. 02406 – 83 125

Herzogenrath, 28.03.2024
UBL – 418/2024

Stadt Herzogenrath
Der Bürgermeister
Eing.: 28. März 2024

	+	R	Vb	tR

An den
Vorsitzenden Jugendhilfeausschuss (JHA)
Herrn Stefan Kuklik
Im Hause

Sehr geehrter Herr Kuklik,
die UBL-Fraktion bittet um Aufnahme des nachfolgenden Antrages für die nächste Sitzung des JHA.

Antrag: Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte: Vertragsauflösung HOT zum Jahresende 2024

Die UBL-Fraktion beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, umgehend ein wirkungsvolles „Konzept der Offenen Tür" in Herzogenrath-Mitte für die Zeit nach Schließung des HOT zu entwickeln und dem JHA vorzustellen. Zielsetzung muss sein, auch über das Jahresende 2024 hinaus eine „Offene Tür" für Kinder und Jugendliche in Herzogenrath beizubehalten.

Begründung:
Das Jugendzentrum HOT St. Gertrud ist gegenwärtig ein unverzichtbarer Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte. Der Streiffelder-Hof in Merkstein, das Bürgerhaus in Kohlscheid, das HOT in Mitte – letzteres in Trägerschaft der KGV – sorgen dafür, dass in jedem Stadtteil ein ansprechendes Angebot vorhanden ist.
Durch die jüngst erfolgte Vertragsauflösung zwischen Stadt und KGV fällt für den Bereich Herzogenrath-Mitte der zentrale Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weg. Nicht gerade förderlich war in diesem Zusammenhang auch die von der Stadtratsmehrheit beschlossene Kürzung des städtischen Zuschusses für das HOT um 35.000 Euro jährlich. Diese Entscheidung stellt nicht nur eine finanzielle Belastung für die gesamte Jugendarbeit dar, sondern sendet auch ein negatives Signal der mangelnden Wertschätzung für die Belange der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt. Das ist so nicht hinnehmbar!

Note: Über die Schließung des HOT wurde nur fast beiläufig in der letzten JHA-Sitzung unter dem letzten TOP „Informationen und Anfragen" berichtet. Hintergründe dazu mussten der Presseberichterstattung entnommen werden. Die UBL-Fraktion erachtet dies als eine Missachtung des zuständigen JHA. Deshalb besteht weiterer Beratungs- und Diskussionsbedarf.

Freundliche Grüße

Bruno Barth
UBL-Fraktionsvorsitzender

Verteiler: Vorsitzender JHA Verwaltung (BM) SPD CDU Die Grünen FDP Presse

Fraktion Herzogenrath

CDU

CDU-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 1 • 52134 Herzogenrath

An den Vorsitzenden des Stadtrates
Herrn Bürgermeister
Dr. Benjamin Fadavian

im Hause

Vorsitzender: Dieter Gronowski
1. Stellv. Vorsitzender: Michael Gasiorek
2. Stellv. Vorsitzender: Werner Spiertz
Geschäftsführer: Kai Baumann
Stellv. Geschäftsführer: Thomas Göttgens

Geschäftszimmer: Marita Robertz
Rathausraum 104
☎ 02406/83-108
✉ 02406/83-109

Fraktionssitzungssaal: Rathausraum 103
☎ 02406/83-106

Email: Fraktion@cdu-herzogenrath.de
Stadtverband@cdu-herzogenrath.de
Internet: http://www.cdu-herzogenrath.de

Herzogenrath, den 27.05.2024DG

Antrag zur Sicherstellung der „Offenen Jugendarbeit“ im Stadtteil Herzogenrath-Mitte

JHA

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Fadavian,
werte Ratskolleg*Innen,

mit diesem Antrag wenden wir uns heute auch stellvertretend und im Namen einer großen Anzahl von Jugendlichen, auch Personen des Gemeinwesens, an Sie, um die dringende Notwendigkeit hervorzuheben, der Forderung nach einer angemessenen Einrichtung für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte den notwendigen kommunalpolitischen Nachdruck zu verleihen.

Aus gegebenem Anlass beantragt die CDU-Fraktion die Aufnahme unseres Antrags zur „Offenen Jugendarbeit" auf die Tagesordnung für den Stadtrat am 25.06.2024! Wir möchten hiermit eine *„gemeinsame fraktionsübergreifende Absichtserklärung“* aller Fraktionen zur Abstimmung bringen, die einmal mehr deutlich unterstreichen soll, dass uns allen die Fortführung und somit auch der Erhalt dieser Angebote für die Jugendlichen in Herzogenrath-Mitte ganz besonders am Herzen liegt.

Beschlussvorschlag:
Der Rat der Stadt Herzogenrath bringt mit seiner Zustimmung die uneingeschränkte Unterstützung für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Herzogenrath-Mitte zum Ausdruck. Die Verwaltung wird beauftragt, dem zuständigen Fachausschuss sehr zeitnah Lösungsvorschläge zu den bekannten Problemen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie z. B. Standort, Öffnungszeiten, Träger etc. zu erarbeiten und diese dem Ausschuss vorzulegen. Das erklärte Ziel ist, die Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit zeitnah sicherzustellen.

Sachverhalt:
Die CDU-Fraktion möchte alle Parteien dazu aufrufen, als Zeichen auch ihrer Solidarität und der Unterstützung der Jugendarbeit für Herzogenrath-Mitte eine *„gemeinsame Absichtserklärung“* zu verabschieden, die einmal mehr die Solidarität aller Ratsvertreter*Innen für die Zukunft der „Offenen Jugendarbeit" auch für den Stadtteil Herzogenrath-Mitte unterstreicht. Ziel hierbei muss sein, sicherzustellen, dass alle notwendigen Maßnahmen vonseiten der Verwaltung getroffen werden, um eine dauerhafte Unterstützung der offenen Jugendarbeit zu gewährleisten. Diese spielt eine entscheidende Rolle in unserer Gesellschaft und trägt maßgeblich zur positiven Entwicklung unserer Jugend und deren Sozialverhalten bei. Es ist daher von größter Bedeutung, dass wir als Kommunalpolitiker*Innen gemeinsam dafür einstehen und unsere Verpflichtung zur Förderung der Jugendarbeit klar zum Ausdruck bringen. Wir bitten alle Ratsvertreterinnen und Ratsvertreter, diesem Anliegen durch ein einstimmiges Votum ohne Wenn und Aber Nachdruck zu verleihen.

Nur so machen wir deutlich, welchen hohen Stellenwert und Raum die Jugendarbeit auch in unserer kommunalpolitischen Arbeit einnimmt. Zudem ist uns wichtig, diese auch in Zukunft nachhaltig zu unterstützen und dieses darf sich nicht nur in Lippenbekenntnissen ausdrücken.

Gemeinsam können wir die Weichen für eine starke und verlässliche Jugendarbeit stellen und so einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen leisten.

Wie Sie alle wissen und der Lokalpresse zu entnehmen war, steht das für die Sicherstellung dieser Arbeit bislang vorgehaltene Gebäude der Pfarre Sankt Gertrud vor Herausforderungen bislang nicht da gewesenen Umfangs, die eine weitere Nutzung in Frage stellen lassen. Für uns steht unmissverständlich die Stadt Herzogenrath hier in der Verantwortung und Pflicht der offenen Jugendarbeit, die bislang durch den Kirchenträger im HOT über Jahrzehnte hinaus vorbildlich sichergestellt wurde. Hierfür dürfen wir uns auch an dieser Stelle ausdrücklich bei den dafür verantwortlichen Akteuren herzlichst bedanken.

Nun jedoch ist die Stadt gefordert, eine Lösung im Sinne dieser wichtigen Arbeit zu finden. Vorsorglich machen wir hier schon einmal deutlich, dass, sofern die bislang genutzten Räumlichkeiten des HOT nachweislich nicht weiter genutzt werden können, die Verwaltung beauftragt wird, alternative Standorte für das neue „Haus der offenen Tür" zu eruieren. Dabei sollten insbesondere auch städtische Immobilien und Liegenschaften für diese Überlegungen in Betracht gezogen werden. Hier darf es keine Tabus geben. Auch in der Umwidmung befindliche städtische Liegenschaften müssen hierzu genauer betrachtet werden.

Wir werben bei allen Ratsvertreterinnen und Ratsvertretern um ihre Unterstützung unseres Antrags und somit auch ihre Absicht zu erklären, die erforderlichen Schritte durch die Verwaltung einzuleiten. Wir wollen hiermit sicherstellen, dass unsere Jugendlichen weiterhin Zugang zu qualitativ hochwertiger Jugendarbeit haben. Wir denken, gerade jeder einzelne Ratsvertreter hat für sich persönlich das Recht und auch die Pflicht, sich dazu öffentlich zu bekennen!

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Gronowski
Fraktionsvorsitzender

Michael Gasiorek
1. Stv. Fraktionsvorsitzender

Verteiler:
- Bürgermeister
- alle Fraktionen
- Presse